

Büro der Beauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

Pfarrer Dr. Florian Ihsen

Evangelischer Gottesdienst
aus der Christuskirche in Landshut
Pfingstmontag, 29.05.2023 von 10:00 Uhr – 11:00 Uhr
Live übertragen auf Bayern 1-Radio
Gott ist gegenwärtig

Mitwirkende, Dekanin Dr. Nina Lubomierski, PD Dr. Sr. Nicole Grochowina, Lukas Hesse
Musikalische Leitung: KMD Volker Glossner
Singer Pur
Saxophon und Flöte: Timo Verbole
Teamleitung und liturgische Beratung: Pfarrer Dr. Florian Ihsen

Ausführende	Inhalt
Sr Nicole – (Altar) Nina Lubomierski (Ambo)	<p>Begrüßung der Radiogemeinde</p> <p>NL: Guten Morgen, liebe Gemeinde daheim. Herzlich willkommen live hier in der Christuskirche in Landshut. Schön, dass Sie dabei sind.</p> <p>SRN: Ich bin Schwester Nicole Grochowina, evangelische Ordensschwester im Kloster Selbitz.</p> <p>NL Und ich bin Nina Lubomierski, Dekanin und Pfarrerin hier an der Christuskirche in Landshut.</p> <p>SrN hier in der Kirche brennen Kerzen, die uns an das Feuer von Pfingsten erinnern, an den Heiligen Geist. Zünden Sie sich zuhause auch gerne eine Kerze an.</p> <p>NL...und singen Sie mit uns mit. Unter Kirchedigital.blog finden Sie ein Liedblatt. Nochmal: Kirchedigital.blog.</p> <p>SrN So feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes</p> <p>Alle: Amen</p>
Orgel + Sax	Vorspiel zu KAA 0159
Alle + Orgel + + Sax	<p>Gemeindelied: 0159, 1-3 Du gabst uns Herr dein festes Wort</p> <p>Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist! Du gehst nie wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!</p> <p>1.Bleibe bei uns alle Tage bis ans Ziel der Welt. Gib uns allen deinen Geist!</p>

+Flöte	<p>Gib das Leben, das im Glauben die Gemeinde hält. Gib uns allen deinen Geist!</p> <p>Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist! Du gehst nie wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!</p> <p>2. Deinen Atem gabst du uns jetzt schon als Unterpfand. Gib uns allen deinen Geist! Denn als Kinder deines Vaters sind wir anerkannt. Gib uns allen deinen Geist!</p> <p>Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist! Du gehst nie wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!</p> <p>3. Nähr die Kirche, alle Glieder, stets mit deiner Kraft. Gib uns allen deinen Geist! Stärk uns täglich, immer wieder in der Jüngerschaft. Gib uns allen deinen Geist!</p> <p>Du, Herr, gabst uns dein festes Wort. Gib uns allen deinen Geist! Du gehst nie wieder von uns fort. Gib uns allen deinen Geist!</p>
Sr Nicole	<p>Der Mensch vor Gott</p> <p>Gib uns Deinen Geist, das ist unsere Bitte mitten an Pfingsten. Mitten im Brausen des Geistes bitten wir um den Geist. Das ist doch fast absurd, denn: Sollte der Geist nicht gerade jetzt hier sein? Sollte nicht gerade jetzt alles im Lot sein, weil der Geist Gottes hier und heute auch durch unser Leben weht? Wann, wenn nicht an Pfingsten?</p> <p>Mit allem, was wir sind und was unser Leben ausmacht, sind wir an diesem Morgen vor Gott. ER spart nichts aus, will nichts aussparen, will mit uns gehen – jeden einzelnen Schritt. Und so sind wir heute hier: geistumweht und fragend; durchleuchtet vom Leben direkt aus Gott und suchend in unserer Sehnsucht; eingetaucht in ein Licht, das unser Herz erwärmt, und frierend bis auf die Knochen. Der Geist Gottes – ER atmet in allem, was wir sind. Einfach so. Dieser Geist ist unser Atem, wenn wir zu Gott beten; (wenn wir IHN fragen; wenn wir IHM unsere Wunden und unser Leben hinhalten; wenn wir IHM unser Leben anvertrauen. Dieser Geist ist unser Atem.) So lasst uns nun in aller Ruhe zwei tiefe Atemzüge nehmen, heute an Pfingsten, am Tag des Heiligen Geistes; geistvolle Atemzüge, die uns öffnen mögen für das, was Gott uns hier und heute für unser je eigenes Leben schenken will: [nach zwei Atemzügen mit Introitus anschließen]</p>
SingerPur Orgel	<p>Liturgischer Gesang 0157 Öffne meine Ohren Heiliger Geist solistisch Kurzeinleitung</p>

<p>SingerPur</p> <p>Alle+ Orgel+ Sax</p>	<p>dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren!</p> <p>3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn des allerhöchsten Vaters, Versöhner derer, die verlorn, du Stiller unsers Haders, Lamm Gottes, heilger Herr und Gott: nimm an die Bitt aus unsrer Not, erbarm dich unser aller.</p> <p>4. O Heilger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamst' Tröster: vor Teufels G'walt fortan behüt, die Jesus Christ erlöset durch große Mart'r und bitterm Tod; abwend all unsern Jamm'r und Not! Darauf wir uns verlassen.</p>
<p>Sr Nicole</p>	<p>Gebet</p> <p>Ewiger Gott, seit Menschengedenken schickst Du Deinen Heiligen Geist in unsere Welt. Durch IHN ahnen wir, wie sehr Deine Liebe unser Leben durchatmet und aufhebt und bewahrt. Und so bitten wir Dich, dass Du hier und heute unseren kleinen Menschenglauben aufs Neue erfüllst, und dass Dein Geist hier mitten unter uns ist. Das bitten wir durch Christus, Deinen Sohn, den Du in unsere Welt geschickt hast, damit wir leben. AMEN!</p>
<p>Orgel + Sax</p>	<p>Instrumentalmusik: Gabriel Faurè, Après un rêve:</p>
<p>Sr Nicole/Altar und Lukas Hesse/Ambo</p> <p>Lukas Hesse</p> <p>Sr Nicole</p>	<p>Lesung: Pfingsten von Hans Dieter Hüsch</p> <p>Wie oft hat er uns verlassen, der Heilige Geist, das heißt eigentlich, wir haben ihn verlassen; wie oft hat er es uns schwer gemacht, das heißt, wir haben es ihm schwer gemacht; und es gibt ja auch Tage bei uns, wo wir ihn wirklich nicht spüren mit unserem kleinen Menschenglauben.</p> <p>Aber wenn das Schwere plötzlich in uns abfällt und Probleme sich aus dem Staub machen und die Menschen wieder anfangen zu lächeln,</p>

<p>Lukas Hesse</p> <p>Sr Nicole</p>	<p>ist der Geist hier bei uns.</p> <p>Gott ist leicht; Gott ist nicht schwer, Gott ist schwierig, ist kompliziert, ist hochdifferenziert, aber nicht schwer,</p> <p>Gott ist das Lachen, nicht das Gelächter, Gott ist die Freude, nicht die Schadenfreude, das Vertrauen, nicht das Misstrauen, er gab uns den Sohn, um uns zu ertragen und er schickt seit Jahrtausenden den Heiligen Geist in diese Welt.</p> <p>Veni creator spiritus – Komm Schöpfer Geist, einer der ältesten Pfingstgesänge der Christenheit....</p>
<p>Singer Pur</p>	<p>Hymnus Veni creator Spiritus“</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Veni, creator Spiritus, mentes tuorum visita: imple superna gratia, quae tu creasti pectora. 2. Qui diceris Paraclitus, donum Dei altissimi, fons vivus, ignis, caritas et spiritalis unctio. 3. Tu septiformis munere, dextrae Dei tu digitus, tu rite promissum Patris sermone ditans guttura. 4. Accende lumen sensibus, infunde amorem cordibus, infirma nostri corporis virtute firmans perpeti. 5. Hostem repellas longius pacemque dones protinus; ductore sic te praeviso vitemus omne noxium. 6. Per te sciamus da Patrem noscamus atque Filium, te utriusque Spiritum credamus omni tempore. 7. Deo Patri sit gloria et Filio, qui a mortuis

	<p>surrexit, ac Paraclito, in saeculorum saecula.</p>
Lukas Hesse	<p>Hört das Evangelium nach Johannes im 4. Kapitel</p> <p>In jener Zeit begegnet Jesus an einem Brunnen einer Frau aus Samarien. Die Frau aus spricht zu Jesus: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. 21 Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22 Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. 23 Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. 24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. 25 Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. 26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.</p> <p>Luther 2017</p>
Sr Nicole	<p>Gott hat dich geschmückt, niemand ist so lobenswert wie du. Und aus dir selbst heraus bist du strahlend wie die Sonne.</p> <p>So lobt ein altes Lied aus der Georgien</p>
Singer Pur	<p>Singer Pur: „Shen khar venakhi</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Shen khar venakhi, Akhlad aqvavebuli, 2. Norchi k'etili Edems shina nerguli. 3. Alva suneli, Samotkhes amosuli.. 4. Ghmertman shegamk'o, Vervina gjobs kebuli. 5. Da tavit tvisit, Mze khar da gabrts'qinvebuli. <p>(Übersetzung) Du bist ein Weinstock frisch aufgeblüht, zart (und) gut, in Eden gepflanzt; eine duftende Pappel im Paradies gewachsen Gott hat dich geschmückt,</p>

	<p>niemand ist so lobenswert wie du. Und aus dir selbst heraus bist du strahlend wie die Sonne.</p>
Sr Nicole	<p>Mit der ganzen Christenheit bekennen wir:</p> <p>Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.</p>
Orgel	Vorspiel zu EG 131
Alle + Orgel + Flöte + Sax	<p>Gemeindelied: EG 131 O Heiliger Geist o Heiliger Gott, 1,3,4</p> <p>1. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, du Tröster wert in aller Not, du bist gesandt vons Himmels Thron von Gott dem Vater und dem Sohn. O Heiliger Geist, o heiliger Gott!</p> <p>3. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, mehr' unsern Glauben immerfort; an Christus niemand glauben kann, es sei denn durch dein Hilf getan. O Heiliger Geist, o heiliger Gott!</p> <p>4. O Heiliger Geist, o heiliger Gott, erleucht uns durch dein göttlich Wort; lehr uns den Vater kennen schon, dazu auch seinen lieben Sohn. O Heiliger Geist, o heiliger Gott!</p>
Dekanin Nina Lubomierski	Liebe Gemeinde,

Saxophon	<p>es ist zwar schon ein paar Jährchen her, aber ich erinnere mich noch genau. Unsere Tochter war fünf Jahre alt. Mit einer Freundin kommt sie kichernd zu mir: Mama, wir haben eine Frage. Kicher. Was wollt ihr denn wissen? – Mama, darf man überall zu Gott beten? Große Freude bei mir! Die religiöse Erziehung scheint Früchte zu tragen. Ich antworte: Ja, wir dürfen überall zu Gott beten. Auch im Kindergarten? Kicher. Ja, auch im Kindergarten! Auf dem Spielplatz? Ja, auch auf dem Spielplatz kannst Du zu Gott beten. Auch auf dem kicher kicher Klo??? Seufz Ja, auch auf der Toilette. Seufz</p> <p>So viel zum Thema religiöse Erziehung. (kurzen Lacher)</p> <p>Doch die Frage der beiden beschäftigt mich auch heute, beschäftigt erwachsene Menschen, heute wie in früheren und in biblischen Zeiten: An welchen Orten kann ich beten, wo soll ich Gott anbeten?</p> <p>Kann man auch zuhause beten? Und sollen Gottesdienste im Radio übertragen werden? Vor genau 100 Jahren haben Menschen darüber heftig diskutiert. Gottesdienste im Radio – darf das sein? Die einen sahen große Chancen, man kann Menschen neu für Kirche und Christentum begeistern. Die Gegner sagten: Gottesdienst im Radio – das ist Konkurrenz zum sonntäglichen Kirchgang, das isoliert die Menschen. Und dass man mit der Tasse Kaffee in der Hand und Pantoffeln an den Füßen Gottesdienst feiert, das verflacht die Kultur, das ist Sittenverfall, so die Gegner.... Die Befürworter setzten sich durch. Gott sei Dank!</p> <p>Die Radio- und Fernsehgottesdienste haben riesengroße Gemeinden. Und ich finde es wunderbar, dass wir über Bayern 1 mit Ihnen, liebe Gemeinde daheim, verbunden sind. Unser Ort für den Gottesdienst, für Anbetung ist heute die Christuskirche in Landshut. Ich liebe diese Kirche hier sehr. Sie ist die älteste evangelische Kirche in Landshut, direkt an der Isar gelegen, neuromanisch erbaut, 125 Jahre alt, sie gehört zum Stadtbild von Landshut wie die Martinskirche und die Burg Trausnitz.</p> <p>Und Ihr Ort zum Nachdenken, Anbeten, vielleicht auch Träumen, liebe Gemeinde daheim, ist gerade die Küche, das Auto, der Balkon, der Garten, die Tasse Kaffee neben sich, mit Schuhen oder barfuß. Eine große Gemeinde an vielen Orten....</p> <p>Die Frage aber bleibt: Gibt es so etwas wie den einen wahren Ort der Anbetung? Über diese Frage diskutiert Jesus mit der Frau aus Samarien. Heute wäre die Samariterin vielleicht eine Bloggerin und würde zu Jesus sagen: Meine Eltern haben in der Kirche angebetet, ich möchte lieber auf Instagram meinen Glauben leben.</p> <p>Was würde Jesus ihr antworten? Was würden Sie, liebe Gemeinde, was würde ich antworten? In einer Kirche beten – oder sich lieber auf Instagram oder im Radio mit dem Glauben beschäftigen?</p> <p>Saxophon Solo....</p> <p>Es kommt die Zeit, sagt Jesus, dass die Menschen Gott nicht mehr an einem bestimmten Ort anbeten, sondern: im Geist und in der Wahrheit. Geist und Wahrheit sind die einen, die wahren Orte der Anbetung.</p> <p>Das erinnert mich an einen englischen Ausdruck. Im Englischen gibt es den schönen Satz: I have been there. Das heißt übersetzt. Ich war auch schon dort. Das kann räumlich gedacht sein: Heute Abend fahre ich nach Prag – oh, ich war auch schon dort. Es kann sich aber auch auf Gefühle beziehen. Ich fühle mich heute ganz klein und verlassen. – oh, I have been there – da war ich auch schon, was heißt: dieses Gefühl kenne ich. Als wäre die Traurigkeit ein Ort und keine Empfindung. Und wenn jemand anderes zu mir sagt: Ich habe auch schon im</p>
----------	--

<p>Sax Timo Verbole</p>	<p>Wald der Traurigkeit gestanden und ich habe wieder herausgefunden. Dann kann das sehr tröstlich sein, wenn ich den Weg hinaus gerade nicht finde und mir die Traurigkeit undurchdringbar erscheint.</p> <p>Der Geist und die Wahrheit sind für Jesus auch solche Orte. Es sind Orte, die Jesus gut kennt. Er war schon dort – bevor er auf die Erde kam. So beginnt das Johannesevangelium mit den berühmten Sätzen: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.</p> <p>Bevor Jesus Mensch wurde, war er bei Gott – dort wo auch der Geist und die Wahrheit sind. Von dort kommt er auf die Welt und wird Mensch. Jesus wird echter, wahrer Mensch und bleibt doch wahrer Gott. Jesus war also hier auf der Erde, im staubigen, heißen Israel und auch an dem Ort des Geistes und der Wahrheit. Weil Jesus beides ist – wahrer Mensch und wahrer Gott – gibt es keinen gottlosen Ort mehr auf dieser Welt. Vom Tempel bis zur Toilette ist jeder Ort auf dieser Welt heilig und kann zum Ort des Gebets werden. Und unser menschlicher Geist kann sich an jedem Platz der Welt aufschwingen zum Ort des Geist Gottes und zur Wahrheit.</p> <p>I have been there. Ich war schon dort. Liebe Gemeinde, waren Sie auch schon dort? Wo ist Ihr Ort, an dem Sie im Geist und in der Wahrheit sind?</p> <p>Saxophon Solo</p> <p>Für mich kann ich sagen: ich war schon dort. An dem Ort, an dem ich spürte: hier ist alles in Ordnung. Hier findet mein aufgeregter Geist Ruhe, hier erkenne ich etwas Wahrheit über die Welt und mein Leben. Es sind keine bleibenden Orte, eher kurze und flüchtige Momente: beim Mountainbiken in der Natur, beim Gebet in unserer Christuskirche oder beim Hören vom Weihnachtsoratorium.</p> <p>Woran sind dann der Geist und die Wahrheit zu erkennen? Wie kann ich sie unterscheiden von anderen Geisteszuständen? Wahrheit zu erkennen ist nicht einfach. In unserem Evangelium für heute entdecke ich drei Kriterien, Hinweise, Suchhilfen, um Geist und Wahrheit auf die Spur zu kommen</p> <p>Erster Hinweis: Wo Geist und Wahrheit sind, enden Spaltungen.</p> <p>Jesus redet mit einer Frau aus Samaria am Brunnen und überwindet damit viele Konventionen und gesellschaftliche Grenzen. Denn die Samariterin war in mehrfacher Hinsicht keine übliche Gesprächspartnerin. Zunächst einfach aufgrund ihres Geschlechts. Als Frau galt sie in der patriarchalen Gesellschaft der Antike nicht als einem Mann und Rabbi ebenbürtig. Darüber hinaus scheint die Frau auch in ihrer Dorfgemeinschaft eine Außenseiterin zu sein, sonst würde sie nicht allein zum Brunnen gehen. Auch der Hinweis auf ihre vielen Männer legt nahe, dass die Frau aus wirtschaftlichen Gründen immer wieder gezwungen war, erneut zu heiraten oder schwierige Lebensumstände zu akzeptieren.</p> <p>Obendrein bestand zwischen Juden und Samaritern ein jahrhundertaltes religiöses Zerwürfnis. Das Verhältnis zwischen beiden Volksgruppen war deshalb von Feindschaft und Hass geprägt. Dennoch spricht Jesus mit der Samariterin voller Respekt. Wo Geist und Wahrheit sind, enden Spaltungen.</p> <p>Zweiter Hinweis: Wo Antisemitismus ist, ist nicht die Wahrheit: Jesus sagt in unserem Predigttext einen Spitzensatz der Bibel: Das Heil kommt von den Juden. Das Judentum ist das Fundament des Glaubens für jede Christin und für jeden Christen. Die Wurzel des christlichen Glaubens liegt im Glauben an den einen Gott Israels, wie er uns im Alten Testament bezeugt wird und in Jesus, dem Juden, Mensch geworden ist. Wo das Judentum abgewertet wird und wo Menschen jüdischen Glaubens diskriminiert werden, da ist von der Wahrheit nichts, auch gar nicht zu entdecken. Wo Antisemitismus ist, ist nicht die Wahrheit.</p>
-----------------------------	---

<p>Sax Timo Verbole</p>	<p>Dritter Hinweis: Jesus ist selbst Geist und Wahrheit. Wer Gott sucht, wer Gott anbeten will, kann sich von Jesus Christus leiten lassen. Für mich ist Jesus wie ein Bergführer im steilen Gebirge der Religionen, ein Bergführer, der mir sagt: Vertrau mir, ich zeig dir, wo du anbeten kannst. Ich geh neben dir, und so kann jeder Ort deines Lebens ein Ort im Geist und in der Wahrheit sein, der Waldweg, die Kirche und auch Instagram ... Jesus selbst ist Geist und Wahrheit</p> <p>Saxophon Solo (Gott ist gegenwärtig)</p> <p>Gott ist gegenwärtig. Schon jetzt. Und doch auch nicht. Denn es gibt auch die andere Erfahrung: Gott ist jetzt NICHT gegenwärtig. Ich kenne diese Erfahrung – und Sie, liebe Gemeinde, gewiss auch. Und wir fragen dann: Wann dann, wenn nicht jetzt? Wo denn, wenn nicht hier? Die Stunde für Gottes Gegenwart kommt – und ist schon jetzt, sagt Jesus. Das ist typisch für Ihn: Schon jetzt und noch nicht. Schon jetzt ist Gott da in meinem Leben – und doch auch noch nicht. Schon jetzt bin ich erlöst, vergnügt, befreit, begeistert – und doch auch noch nicht.</p> <p>„Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen“. Diesen Satz kenne ich von Miriam Preßler, sie war Schriftstellerin und Ehrenbürgerin von Landshut, und ich mag diesen Satz „Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen“. Auch wenn ich grad nichts von Gottes Gegenwart spüre – dann kann ich ihn drum bitten oder von ihm singen. Gott ist gegenwärtig. Das ist dann wie: Komm, Gott, sei da, setz dich auf den Platz neben mir, auf den Stuhl an meinem Bett, auf den leeren Platz auf meinem Balkon. Auf den Beifahrersitz in meinem Auto. Auf den Platz neben mir hier in der Christuskirche. Auch wenn der Platz grad leer ist, ich halt ihn frei für dich, Gott. Wenn das Glück kommt, sollst du ihm einen Stuhl hinstellen. Und ich hoff und es passiert: Das Glück kommt und wird sich setzen und bleiben und ich sing dann: Gott ist gegenwärtig.</p> <p>Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.</p> <p>Amen</p>
<p>Orgel</p>	<p>Vorspiel zu EG 165</p>
<p>Orgel + Alle Flöte</p>	<p>Gemeindelied 165, 1.2.5.8</p> <p>1. Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; kommt, ergebt euch wieder.</p> <p>2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen. Heilig, heilig, heilig! singen ihm zur Ehre</p>

+ Sax	<p>aller Engel hohe Chöre. Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.</p> <p>5. Luft, die alles füllet, drin wir immer schweben, aller Dinge Grund und Leben, Meer ohn Grund und Ende, Wunder aller Wunder: Ich senk mich in dich hinunter. Ich in dir, du in mir, lass mich ganz verschwinden, dich nur sehn und finden</p> <p>8. Herr, komm in mir wohnen, lass mein' Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden; komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb und ehre. Wo ich geh, sitz und steh, lass mich dich erblicken und vor dir mich bücken.</p>
Sr Nicole, Alle+ Orgel Nina Lubomierski Alle + Orgel	<p>Fürbitten mit 178.9</p> <p>Ewiger Gott, mitten in dieser Zwischenzeit zwischen Pfingstwunder und verwundeter Welt bringen wir unsere Fürbitten.</p> <p>Ewiger Gott, Dein Geist ist ein Geist des Lebens; ein Geist, der Grenzen überwindet und sich nicht mit Konventionen aufhält. In diesem Wissen klagen wir Dir die Kriege, Zerwürfnisse und Abgründe unserer Welt. Wir klagen Dir die Respektlosigkeiten gegenüber Menschen und wir klagen Dir unsere Ausbeutung Deiner Schöpfung. Ewiger Gott, Dein Heiliger Geist möge uns locken, drängen, ermutigen. Wir rufen zu dir</p> <p>Kyrie eleison Kyrie eleison Kyrie eleison.</p> <p>Ewiger Gott, Dein Geist ist ein Geist der Liebe, ein Geist, der alle Menschen einschließt und die Gaben aller würdigt. In diesem Wissen klagen wir Dir, dass und wie in unserem Land Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihrer Lebensform, ihrer Orientierung abgewertet, beschimpft und ausgegrenzt werden. Und wir klagen Dir die Sorge unserer jüdischen Geschwister, nicht mehr willkommen zu sein in einem Land, das durch ein Wunder wieder ihre Heimat geworden ist. Ewiger Gott, Dein Heiliger Geist möge uns locken, drängen und ermutigen, Wir rufen zu Dir:</p> <p>Kyrie eleison Kyrie eleison Kyrie eleison.</p>

<p>Lukas Hesse</p> <p>Alle + Orgel</p> <p>Sr Nicole</p>	<p>Ewiger Gott, Dein Geist ist ein Geist der Fürsorge; ein Geist, der uns Menschen ruft, dem Leben zu vertrauen, In diesem Wissen klagen wir Dir unser Misstrauen zu dieser Einladung zum Leben. Wir klagen Dir unsere Lust, an Vorwürfen und Rechthabereien festzuhalten – in unserem Leben, in politischen Auseinandersetzungen, in unserer Kirche. Wir klagen Dir, dass wir so wenig bereit sind, über unseren eigenen Schatten zu springen und Versöhnung zu wagen. Wir klagen Dir, dass wir uns einrichten in unserer kleinen Bubble der Angst und des Zorns und wenig über uns hinausschauen. Ewiger Gott, Dein Heiliger Geist möge uns locken, drängen und ermutigen. Wir rufen zu Dir:</p> <p>Kyrie eleison Kyrie eleison Kyrie eleison.</p> <p>Mit den Worten Jesu beten wir weiter: Vaterunser</p>
	<p>Vaterunser</p> <p>Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
<p>Sr Nicole</p>	<p>„Otche nash“ von Nikolai Kedrov</p> <p>Das Vaterunser ist auch ein Gebet um Frieden: Dein Reich komme. Wir beten das Vaterunser jetzt weiter, wenn wir das Otche nash hören, das Vaterunser des russischen Komponisten Nikolai Kedrov. Otche nash, Vater unser, du bist (Mutter und) Vater aller Menschen, lass Friede werden....</p> <p>Otche nash, sushchiy na nebesakh, Da svyatitsya imya Tvoye, Da priidet Tsarstviye Tvoye, Da budet volya Tvoya Tak zhe, kak v nebe i na zemle. Khleb nash nasushchnyy day nam na sey den', I prosti nam dolgi nashi, Kak i my proshchayem dolzhnikam nashim. I ne vvedi nas v iskusheniye,</p>

